



Heimblatt



Inhaltsverzeichnis

<i>Projekt Ich + Du - Wir</i>	<i>2</i>
<i>Kutschenfahrt</i>	<i>3</i>
<i>Unsinniger Donnerstag.....</i>	<i>6</i>
<i>Informationsabend mit Herrn Viertler.....</i>	<i>7</i>
<i>Informationsabend zum Thema Pflegesicherung.....</i>	<i>7</i>
<i>Kinästhetikkurs</i>	<i>8</i>
<i>Nachtdienst im Martinsheim.....</i>	<i>9</i>

Projekt ICH + DU – WIR

Die Bewohner des Altenheimes Mals gestalteten gemeinsam mit den Schülern der 2. Klasse Mittelschule Mals verschiedene Bilder zum Thema Erde, Feuer, Luft und Wasser.

Dazu besuchten uns die Schüler mehrmals. Zum Projektthema „Ich + Du – Wir“ hatte die Projektleiterin Frau Zwerger Rita verschiedene Ideen zur Gestaltung und Techniken, welche von Heimbewohnern und Schülern gut aufgenommen und verarbeitet wurden.

Zum Abschluss dieses Projekts wurde der Barbereich im Altenheim zur Galerie umfunktioniert und am 01. September wurde die Bilderausstellung eröffnet.

Die Begrüßungsrede hielt Verwaltungsmitglied Folie Christian.

Die Bilder fanden großen Anklang bei den Besuchern und konnten gegen eine freiwillige Spende ersteigert werden.

FZ-Gestalterin Karoline mit Frau Maurer



Im Bild die Bildergalerie im Barbereich



Kutschenfahrt

Auch in dieser Wintersaison wurde von den Freizeitgestalterinnen wieder eine Kutschenfahrt organisiert.

Am 06. März um 13 Uhr versammelte sich die ganze Mannschaft vor dem Altenheim.

Dann fuhren wir mit Kleinbus und heimeigenen Auto ins Langtauferer Tal.

In Melag wechselten wir dann das Transportmittel und bestiegen die Pferdekutsche.

Trotz mittelmäßigen Wetters wurde es eine unterhaltsame Fahrt.

In der Melager Alm, welche auch im Winter bewirtschaftet wird, nahmen wir eine Stärkung zu uns.

Anschließend machten wir uns auf den Heimweg.

Begleitet wurden wir von Rosina und 2 freiwilligen Frauen.



Auf zur Melager Alm



Herr Maurer, Pinter Sepp und Seppela



Die 100 Jahr Geburtstagsfeier



Große Aufregung herrschte am 08.02.2009 im Martinsheim.

Die älteste Heimbewohnerin Frau Fischer Maria feierte ihren 100sten Geburtstag. Die gebürtige Salzburgerin ist seit 19 Jahren in Laatsch wohnhaft. Nach dem Tod ihres Mannes lebte sie allein in ihrem Haus.

Als das neue Heim geplant wurde, ließ sie sich ein Einzelzimmer reservieren und zog am 01.10.2004 in dieses ein.

Leider stürzte Frau Fischer im Herbst letzten Jahres.

Seitdem sitzt Maria im Rollstuhl, ist ansonsten aber recht fit und energisch.

Ihre Geburtstagsfeier genoss Maria sichtlich. Zwischen ihren Freunden aus Laatsch und Mals, sowie den anwesenden Ehrengästen feierte Maria ihren runden Geburtstag.

Ihre Schwester feierte bereits im letzten Jahr den 103ten Geburtstag und konnte leider nicht anreisen.

Ehrengäste waren: der Fraktionsvorsteher von Laatsch – Paul Er-

hard, der Verwaltungsrat des ÖBPB Martinsheim, der Herr Dekan, Sepp Noggler, Hellrigl Othmar und unser Direktor Roland Reinalter.

Umrahmt wurde die Feier von der Laatscher Musikkapelle.



Frau Fischer mit 2 Musikanten der Musikkapelle Laatsch

Scheibenschlagen

Es ist ein alter vorchristlicher Brauch. Er wird immer am 1. Fastensonntag abgehalten. Er wird nur in einem bestimmten Teil des Vinschgaus abgehalten. Zu diesem Brauch haben wir einige Meinungen der Heimbewohner festgehalten.

Gerstl Klara: „hon olm afn „Scheibegg“ afn Schliniger Berg die Leit beim Scheibmschlogn zuagschaug und gloust, obr selbr hon i nia a Scheib oigschlogn.“

Pinter Sepp: „I hon olm afn „Tartscher Bichl“ die Scheibm oigschlogn, fir olle meine Liebhaberinnen. Hon kolfn die Hex und die Larmstong aus Stroa zu bauen und aufzustelln. Und nochn „Ave Maria leitn“ hobm mr die Hex und die Larmstong ounzundn“.

Hellrigl Amalia: „ die Oberstadtler hobm olle afn Tartscher Bichl Scheibm gschlogn und die Unterstadtler in die Leitn drfour. Die Grenz zwischen Oberstadtler und Unterstadtler isch die Frauenkirch gwesn“.

Paulmichl Maria: „mir hobm meistens lai zuagschaug, oftramol hobmr fa die Buabm Gart und Scheibm krieg. Wenn mr fan Scheibm schlogn kemmen sein, hobm mr an Kaffee, Kropfn und Kiachl krieg, dia die Muatr in Tog vorher gmocht hot“.



Winterausflug für das Personal

Einen schönen Nachmittag am Watles verbrachten interessierte Mitarbeiter am 13. März.

Die einen gingen Schilaulen und andere wanderten bis zur Plantapatschhütte. Das Wetter spielte mit und somit verbrachten die Mitarbeiter einen schönen Nachmittag.

Natürlich darf bei einem Wintersporttag am Watles der Besuch im „Iglu“ nicht fehlen, wo es laut Aussagen verschiedener Leute „heiß“ herging.

Der Abend fand einen gemütlichen Ausklang beim Nudel essen im Bruggerhof in Burgeis.



Unsinniger Donnerstag

Schon am frühen Morgen begann das lustige und bunte Treiben. Mitarbeiter die Frühdienst hatten begannen den Dienst als Clowns, Hexen, Katzen und vieles mehr.

Für die Heimbewohner begann schon am Morgen ein lustiges Rennen, wer sich wohl unter der jeweiligen Maske verbarg.

Auch einige Heimbewohner passten sich diesem Vergnügen an und ließen sich verkleiden.

Am Nachmittag fand in der Bar eine Faschingsfeier statt. Für Musik und Unterhaltung sorgte Gostner Walter mit seiner Ziehharmonika. Drei Frauen aus Prad führten ein lustiges Stück auf.

Die Bewohner waren begeistert, Faschingskrapfen und Tee schmeckten allen gut.

Ein herzliches Vergeltsgott dem Musiker, den Theaterspielern und dem Personal, das diesen Tag mitgestaltete.



Hannelore, Pinter Sepp und Frieda im Dachgeschoss



Der Direktor und Mitarbeiterin Klotz Evi



Buntes Treiben auch bei den Mitarbeitern



Einige Heimbewohner bei der Faschingsfeier

Informationsabend für Angehörige und freiwillige Helfer

Am Mittwoch 13.05.2009 um
19:30 Uhr im Mehrzwecksaal
Altenheim Mals

THEMA:

Das Leben neu
einfädeln....

In der letzten Lebensphase wird es häufig mühsam, manchmal auch unmöglich den Lebensfaden selbst einzufädeln, wie z. B. bei Demenz.

Der Betroffene braucht Hilfe.

Anschließend ist Herr Viertler gerne bereit Fragen zu beantworten.

Referent: Herr Viertler Ernst, gerontopsychiatrischer Krankenpfleger aus der Nähe von Salzburg. Herr Viertler kommt heuer bereits zum Dritten Mal zu uns ins Heim, um unseren Mitarbeitern aus allen Bereichen sein wertvolles und praxisnahes Wissen im Umgang mit unseren Bewohnern zu vermitteln. Wir freuen uns bereits wieder auf seinen Besuch und hoffen, dass auch Sie liebe Angehörige und Freiwillige einen interessanten und informativen Abend mit ihm verbringen werden.

Auf eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Informationsveranstaltung zum Thema Pflegesicherung

Ende Jänner wurden die Angehörigen und Bekannten unserer Heimbewohner zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Nach der Begrüßung durch die Präsidentin Dr. Höller übernahm der Direktor Dr. Roland Reinalter das Wort. Er stellte zunächst die Pflegedienstleiterin und die Stockleiter bzw. deren Stellvertreter vor und erwähnte wie wichtig die Zusammenarbeit aller Bereiche im Haus ist. Anschließend informierte er die Anwesenden anhand einer Power Point Präsentation über die Neuerungen, die mit Einführung der Pflegesicherung in Kraft treten.



Präsidentin Brigitte Höller

Auch das Thema Sachwalterschaft wurde erklärt. Die Sachwalterschaft betrifft jene Angehörige, wo deren Betreute nicht mehr selbständig unterschreiben können. Der Angehörige der den Sachwalter übernimmt,

trifft Entscheidungen zum Wohle des Betreuten.

Auftretende Fragen wurden von der Präsidentin, dem Direktor und der Pflegedienstleiterin Helga Lindenthaler beantwortet.

Abschließend wurde das eine oder andere noch bei einem kleinen Imbiss ausdiskutiert.

Wir bedanken uns für die rege Teilnahme.



Rege Teilnahme am Informationsabend

Telefonnummern und Adressen für weitere Informationen:

Pflegesicherung: Pflegefonds Tel: 848800277

Informations- und Beratungsdienst Sachwalterschaft

Im Dachverband der Sozialverbände Südtirols

39100 Bozen, Dr.-Streiter-Gasse 4

Tel. 0471/324667 – Fax: 0471/324682

info@social-bz.net – www.social-bz.net



Kinästhetikkurs

Kinästhetik in der Pflege ist ein wissenschaftlich überprüftes Lernsystem. Es ermöglicht Pflegenden, Angehörige, Therapeuten und betreuenden Personen die nötige Bewegungskompetenz für die gezielte Unterstützung von Bewohnern zu entwickeln. Den Grundkurs konnten fast alle Mitarbeiter des Heims besuchen.

Den Aufbaukurs besuchten aus jedem Stock drei Mitarbeiter.

Den Peer-Tutoring machte heuer Frau Moriggl Hannelore.

Peer Tutoren sind fortgeschrittene Kinästhetik Anwenderinnen, welche an ihrem Arbeitsplatz eine führende Rolle in der Umsetzung der Kinästhetik Prinzipien haben.

Wir wünschen ihr viel Erfolg in der Umsetzung.

Nachtdienst im Martinsheim



Mitarbeiterin Jolanda beginnt ihren Nachtdienst

Der Nachtdienst beginnt um 21 Uhr und endet um 07 Uhr in der Früh. Zwei PflegerInnen (Sozialbetreuerin und Pflegehelferin) betreuen in der Nacht 82 Heimbewohner. Das Motto in der Nacht bedeutet „miteinander arbeiten“.

Welche Arbeiten fallen in der Nacht an?

Der Dienst beginnt mit der Übergabe, d. h. der Tagdienst gibt weiter, welche besonderen Vorkommnisse tagsüber waren.

Danach werden Pflegeutensilien und Wäsche aufgefüllt und um ca. 22 Uhr beginnt der 1. Rundgang, bei dem kontrolliert wird, ob jeder Heimbewohner schläft oder etwas anderes benötigt.

Die Medikamente für den nächsten Tag werden in dieser Zeit hergerichtet.

In der Nacht wird oft sehr rege die Klingel von unseren Heimbewohnern betätigt. Zum Glück hat jeder Pfleger ein Handy bei sich, welches

die Zimmernummer, wo geläutet wird, anzeigt. Die Pfleger haben dann die Aufgabe nachzusehen, welche Bedürfnisse die Heimbewohner haben.

Ab 24 Uhr macht sich bei den Pflegerinnen Müdigkeit und Schlaf bemerkbar, sie machen eine Pause mit Kaffee und einer Kleinigkeit zum Essen.

Nach dieser Pause ist der große Rundgang zu erledigen.

Beide Pfleger gehen gemeinsam von Zimmer zu Zimmer, um bei Bedarf die pflegebedürftigen Heimbewohner umzulagern, die Einlagen zu wechseln oder auszubetten, wenn es nötig ist.

Außerdem werden Blutzuckerkontrollen gemacht, Zwischenmahlzeiten verabreicht oder Infusionen überwacht.

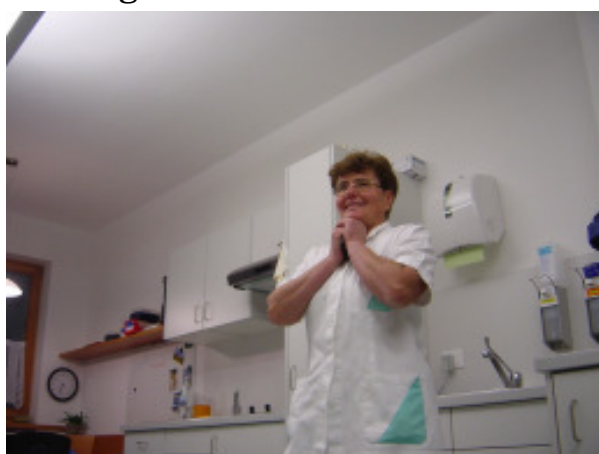


Pflegehelferin Daniela beim zu Bett bringen eines Heimbewohners

Nach diesem Rundgang werden noch schnell einige Putzarbeiten erledigt, wie z. B. Gegenstände die vom Pflegepersonal benutzt worden sind, außerdem werden noch die Frühstücksbrote gestrichen.

Heimbewohner, die aufgrund einer Erkrankung ihre Schluckfähigkeit verloren haben, bekommen um 04 Uhr Nahrung über die Sonde verabreicht.

Gegen Morgen beginnt schon die Pflege bei selbständigen Heimbewohnern, die schon sehr früh aufstehen. Je nach Bedürfnissen werden sie von den Pflegerinnen unterstützt, z. B. beim Anziehen, bei der täglichen Intimpflege, beim anziehen der Stützstrümpfe oder Bandagen...



Sozialhilfekraft Isabella im Erdgeschoss

In der Nacht können auch Notfälle auftreten, dann muss schnell und gezielt entschieden werden:

wird ein Arzt gerufen oder ein Notruf über die 118 (Weißes Kreuz) gemacht.

Sterbefälle kommen auch in der Nacht vor, da müssen Angehörige informiert werden und oft ist das Beisein einer Pflegerin notwendig.

Die Vorkommnisse in der Nacht müssen in Pflegemappen dokumentiert werden.

Um 06:45 Uhr beginnt der Frühdienst mit einer Übergabe vom Nachtdienst. Der Nachtdienst geht

um 07 Uhr nach Hause und versucht ein paar Stunden zu schlafen.

Alles Gute zum Geburtstag unseren Direktor Roland Reinalter!

L e b e n s r e z e p t

Alt macht nicht die Zahl der Jahre,
alt machen auch nicht graue Haare.

Alt ist, wer den Mut verliert
und sich für nichts mehr interessiert.

Drum nimm alles mit Lust und Schwung
dann bleibst Du auch im Herzen jung.

Gesundheit, Freude, Glück auf Erden,
sind das Rezept, um alt zu werden.

Dies wünschen dir alle Mitarbeiter



Geburtstage

GEB.-TAG	HEIMBEWOHNER	ALTER
25.01.1920	Dietl Stefania	89
30.01.1926	Baldauf Frieda	83
31.01.1923	Federspiel Maria Kreszenz	86
01.02.1919	Pobitzer Veith Maria	90
02.02.1946	Hafele Renato	63
03.02.1919	Tischler Veronika	90
04.02.1925	Niederegger Kassian	84
06.02.1926	Stocker Maria	83
07.02.1930	Paulmichl Hermann	79
08.02.1909	Dürager Maria	100
15.02.1919	Koch Stocker Aloisia	90
17.02.1931	Köllemann Alfred	78
27.02.1922	Kaltenbacher Albina	87
08.03.1913	Wieser Maria	96
09.03.1936	Telser Franziska	73
12.03.1926	Patscheider Josefa	83
15.03.1939	Noggl Gertraud	70
24.03.1938	Rungg Bruno	71

Neue Heimbewohner

Ein herzliches Willkommen den neuen Heimbewohnern:

Egger Marianna* 26.12.08
 Telser Mall Franziska..... 22.12.08
 Agethle Martha* 12.01.09
 Baldauf Frieda 17.02.09
 Elzenbaumer Maurer Veronica..... 09.03.09
 Hellrigl Niederholzer Amalia* 09.02.09
 Koch Stocker Aloisia..... 05.03.09
 Maurer Hermann 17.02.09
 Noggl Bärerle Gertraud 04.03.09
 Prieth Mathilde 23.02.09
 Robazza Mario* 03.02.09
 Schöpf Rosa..... 12.01.09
 Schöpf Oberperfler Marianna..... 09.03.09
 Gander Marianna 19.03.09
 Renner Leopoldine..... 19.03.09

* = Kurzzeitpflege



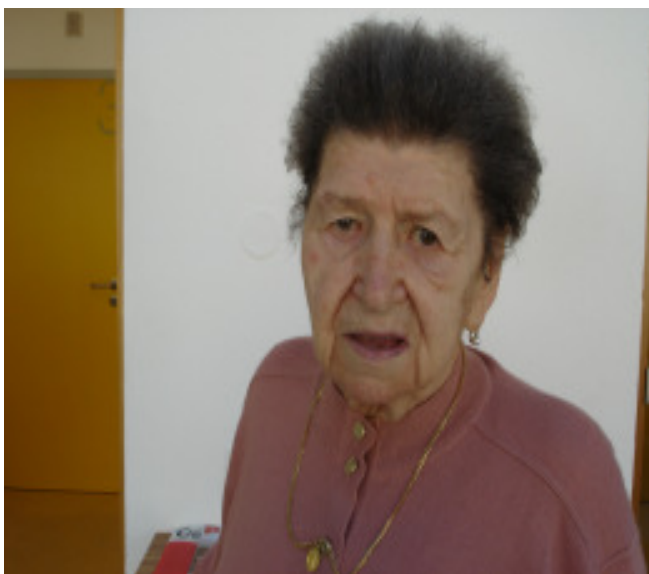
Im Bild Pobitzer Veith Maria



Neue Heimbewohnerin im EG, Frau Gander Marianna



Neue Heimbewohnerin im EG, Frau Renner
Leopoldine



Heimbewohnerin, Frau Prieth im OG

Verstorbene Heimbewohner

Im Laufe der letzten Monate sind leider verstorben:

Bonino Luigia..... 12.03.09
Feichtinger Josef 25.01.09
Frank Friedrich 01.03.09
Haringer Katharina.... 26.12.08
Prieth Hildegard..... 10.01.09
Stecher Josefa 01.03.09
Stieger Franz..... 15.03.09
Telser Katharina 10.02.09
Theiner Ignaz 25.02.09
Wehinger Rosa..... 16.02.09
Blaas Rosina..... 31.01.09

Im Bild die verstorbene Heimbewohnerin,
Prieth Hildegard



Herr, gib Ihnen die ewige Ruhe